

Evelyn Schlag

Brauchst du den Schlaf dieser Nacht

Gedichte

ISBN-10: 3-552-05208-9

ISBN-13: 978-3-552-05208-6

Weitere Informationen oder Bestellungen unter
<http://www.zsolnay.at/978-3-552-05208-6>
sowie im Buchhandel

Ihr Reiselied

Ich fahre mit dir in den Kalender
Der jeden Tag eine Reise plant
Nur weil uns der Buchstabe gefällt
Mit dem Venedig und Vilnius beginnt

Ich reise mit dir in die Stunde
Die ich dir immer voraus bin
Seit ich verschoben von der Zeit
Mich etwas früher in dich verliebt

Ich reise mit dir in die Sterne
Wo sie klein wie Spielzeug sind
Wo wir sie so legen können daß
Man alle Wege zu Fuß gehen kann

Ich reise mit dir in die Nacht
In die brennenden Feuer am Hang
Die Unsäglichkeit zweier Körper
Die diese Liebe erst möglich macht

Ich reise mit dir ins Labyrinth
Wo es nach Tassos Rosmarin riecht
Wo deine Begierde die Zweige teilt
Und einen anderen Ausweg sucht

Ich reise mit dir in den März
Weil du da einmal geboren bist
Tagegleich mit meiner Hündin
Die ihre Nase in die Sonne reckt

Ich reise mit dir in den Schnee
Wo die fremden Tiere stehen und
Du ihnen von dem Papagei erzählst
Und schwörst der Rabe war bunt

Ich reise mit dir ins Rembrandt

In deine Bar mit dem alten Bild
Wo die Männer sich gern verlieben
Und die Männer auf der Suche sind

Ich reise mit dir in die Bücher
Wo es uns schon hundertmal gibt
Wo wir einander zitieren und
Das allerletzte Wort haben wir

[...]

Ihr Chicago Blues

Ich stand am todsicheren Fenster
Meines Hotels in Chicago
Die Plastikkarte für mein Zimmer
Meine codierte Zukunft in der Hand

Ich zählte die tausend Zahlen
Bis hundert ich wußte wie
Ich dich nennen sollte und
Wie mein Leben weiterging

Ich dachte an die junge Frau
Im Sears Tower 103. Stock
Die auf einer Bank saß
Den Blick tief in sich versenkt

Gab es irgendwo eine Philosophie
Jene größeren Ideen die tagein
Tagaus mit Horizonten verhandeln
Der Farbgebung riesiger Wälder

Ich sah dem Motorradfahrer zu
Schritt für Schritt zurücktänzelnd
Parkte er seine Maschine ein
Befreite beidhändig seinen Kopf

Gab es nicht etwas Konkretes um dir
Die gestohlenen Pferde zu zeigen
Dich aus dem Sattel zu holen
Wenn du mich verlassen willst

Ich wollte am Fenster stehen wenn
Du meinen Vornamen umarmst
Wenn du deine Arme um meinen
Immer kühlen Nacken legst